

Digital – aber lokal!
Das Projekt
Intelligente Marktplätze



Impressum:

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis
Stabsstelle Wirtschaftsförderung

Leitung: Danyel Atalay

Projektleitung: Julia Sliwinski

Kurfürsten-Anlage 38-40

69115 Heidelberg

wirtschaftsforderung@rhein-neckar-kreis.de

www.rhein-neckar-kreis.de/wirtschaft

Titelbild: Dorothea Burkhardt

Inhalt

Digital – aber lokal! Das Projekt Intelligente Marktplätze	Seite 4
Der letzte Metzger: Modellgemeinde Spechbach	Seite 6
Viel Fläche – wenige Läden: Modellgemeinde Schönbrunn	Seite 8
Stein auf Stein... Förderbausteine für das Projekt	Seite 10
Wer macht was? Projektpartner	Seite 12
Los geht's! Kick-off	Seite 14
Endlich online sein: Anbieterschulungen	Seite 15
Digital & delikat: Ausgewählte Anbieter des Projekts	Seite 16
Wie geht's? Bedienung der App	Seite 21
Zahlen, Daten, Fakten: Kennzahlen des Projekts	Seite 22
Die App hebt ab: Marketingkampagne	Seite 24
Ganz nah – gleich da: Erprobung von Lieferoptionen	Seite 26
Weiter gedacht... Studie zu den Regional.Räumen	Seite 27

Bilder: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis,
Dorothea Burkhardt



Digital – aber lokal!

Das Projekt „Intelligente Marktplätze“

Bei der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs besteht ein ausgeprägtes Stadt-Land-Gefälle – eine Entwicklung, die auch den Rhein-Neckar-Kreis trifft. An immer mehr Orten zeichnen sich Versorgungslücken ab. Das betrifft Lebensmittel, aber auch andere Waren und Dienstleistungen wie Bankdienstleistungen oder Beratungs- und Betreuungsangebote.

Eine besondere Herausforderung stellt dabei der Lebensmitteleinzelhandel dar: Hier zeichnen sich seit längerem Konzentrationsprozesse ab; kleinflächige Anbieter gehen zugunsten filialisierter Vertriebsformen im großen Maßstab zurück. Die aber setzen ein dicht besiedeltes Einzugsgebiet voraus, sodass sie sich im ländlichen Bereich nur schwer neu ansiedeln können – und in vielen Lagen gar nicht.

In anderen Regionen erprobte, kleine stationäre oder mobile Ansätze zur Sicherung der Nahversorgung wie Genossenschaftsläden oder Fahrdienste können dem Wettbewerbsdruck der großflächigen Vertriebsformen in den

Städten oft nicht standhalten. Digitalisierte Angebote wie Online-Shops, die für große Unternehmen mittlerweile zum Repertoire gehören, können kleine Anbieter mangels technischer und finanzieller Voraussetzungen kaum umsetzen.

Bereits heute müssen also Menschen in ländlichen Gebieten weite Fahrten auf sich nehmen, um sich und ihre Familien zu versorgen – mit entsprechenden Nachteilen für all jene, die aus unterschiedlichen Gründen längerfristig oder temporär weniger mobil sind.

Zudem ziehen der Strukturwandel im Einzelhandel und die Ausdünnung ländlicher Versorgungsstrukturen weitere Probleme nach sich: Infolge von Geschäftsaufgaben stehen immer mehr Immobilien leer; ehemalige soziale Treffpunkte und identitätsstiftende Begegnungsorte gehen verloren. Dadurch verlieren ländliche Gemeinden an Attraktivität. Das wirkt sich wiederum negativ auf die demographische Perspektive aus – und bei einer rückläufigen Bevölkerungsentwicklung wird es umso schwieriger, flächendeckende Versorgungsstrukturen aufrechtzuerhalten.

22.11.2016: Antrag auf
LEADER-Förderung für die
Bedarfsanalyse

01.07.2017: Start des
LEADER-Projekts
Bedarfsanalyse



Diese Spirale wollen wir durchbrechen – mit einer technischen Lösung. Ob sich ein intelligenter Marktplatz dazu eignet, die Nahversorgung zu verbessern, wurde im Rahmen des Projekts erprobt. Als Plattform dafür – wurde die Marktfee.app entwickelt. Sie funktioniert wie ein Marktplatz im Internet: Nutzerinnen und Nutzer bestellen ihre Waren bei regionalen Geschäften online und holen sie zu ausgewählten Zeiten selbst ab.

Das spart Zeit und ermöglicht, gerade in Zeiten der Corona-Krise, einen entspannten Einkauf – und fördert gleichzeitig regionale Wertschöpfung. Weniger mobile Nutzerinnen und Nutzer können

im digitalen Produktsortiment regionaler Anbieter stöbern, online bestellen, bargeldlos bezahlen und die Produkte von ihrer mobilen Nachbarschaft mitbringen lassen. In den Modellkommunen können die Waren zusätzlich jeweils an eine örtliche Abholstation geliefert werden, die im Rahmen des Projektes eingerichtet wurden. Weitere Lieferoptionen wurden im Projektrahmen erprobt.

Der Fokus der Marktfee.app liegt auf regionalen Produkten. So sollen neben Bäckereien und Metzgereien beispielsweise auch die regionalansässigen Hofläden, Feinkostläden und kleine Lebensmittelhändler ihre Produkte über die Plattform vertreiben.

31.05.2018: Fertigstellung der
Bedarfsanalyse durch CIMA Bera-
tungs- und Management GmbH

12.07.2018:
Erster Usability-Test der App
in Spechbach

Der letzte Metzger

Modellgemeinde Spechbach

Eigentlich ein perfektes kleines Idyll: Spechbach liegt zentral und landschaftlich reizvoll an der Grenze zwischen dem kleinen Odenwald und dem Kraichgau, 21 km südöstlich von Heidelberg. Sein großer Waldbestand ermöglicht Einwohnerinnen und Einwohnern ebenso wie Besucherinnen und Besuchern ausgedehnte Wanderungen. Dazu gibt es einen Waldlehrpfad, Schutzhütten und einen Grillplatz.

Auch der Ort selbst ist mit seinem typischen unveränderten Ortskern mit Fachwerkhäusern und Kulturdenkmälern, seiner romantischen Kirchengasse und dem Römerbrunnen sehr reizvoll. Vielfältige Sport- und Freizeitangebote und ein ausgesprochen reges Vereinsleben machen die Gemeinde aus.

Und doch hat Spechbach ein Problem: die Infrastruktur. Zwar ist der Ort über Bus-Linien nach Heidelberg und Sinsheim sowie mit einem Autobahnanschluss an die BAB 6 bei Sinsheim und Rauenberg verkehrstechnisch gut ans Umland angebunden. Aber das ist auch dringend nötig – denn wer für den täglichen Bedarf einkau-



fen möchte, muss sich meist auf den Weg in andere Gemeinden machen. Die Metzgerei Meister ist der einzige Einzelhandelsbetrieb mit einem nahversorgungsrelevanten Sortiment in der Gemeinde. „Um hier gerade für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger eine Erleichterung zu bewirken, kam die Idee zur Teilnahme am Projekt ‚Intelligente Marktplätze‘ auf“, sagt Bürgermeister Werner Braun. „Nun hoffen wir, dass das Konzept von unseren Bürgern in dem Maße angenommen wird, dass sich die Anbieter auch weiterhin gerne auf der Marktfee.App-Plattform präsentieren.“

07.06.2018: Kooperationserklärung
mit CrowdMyRegion für gemeinsame
Projektsitzungen und Abstimmung

30.07.2018: Antrag auf
Förderung im Rahmen der
Lokalen Online-Marktplätze



18.09.2018:
Projektbesprechung
Intelligente Marktplätze

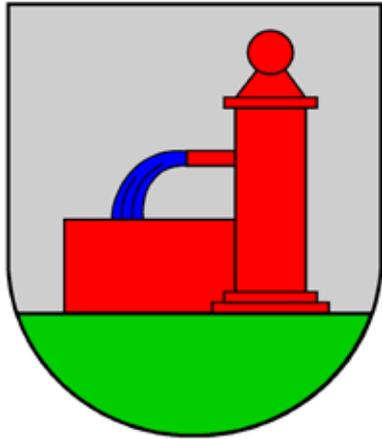
16.10.2018: Vorstellung der In-
telligenten Marktplätze vor dem
Kreissenorenrat



Bild: Gemeinde Schönbrunn

01.11.2018: Start Lokale Online-
Marktplätze – Modellregion RNK
(Spechbach und Schönbrunn)

06.11.2018: Projektbesprechung
Intelligente Marktplätze



Viel Fläche – wenige Läden

Modellgemeinde Schönbrunn

Trotz des Strukturwandels von einem ehemals primär landwirtschaftlich und handwerklich geprägten Gemeinwesen zur Wohngemeinde konnte sich Schönbrunn in allen Ortsteilen den einer bäuerlichen Gemeinde eigenen liebenswerten Charme bewahren. Doch die in den historischen Strukturen aller fünf Ortsteile über Jahrzehnte verwurzelten Einzelhandelsgeschäfte, insbesondere die Betriebe der Lebensmittelversorgung, sind in den letzten Jahren aus betriebswirtschaftlichen Gründen nahezu komplett weggebrochen.

In Schönbrunn ist noch jede Menge Platz: Auf einem Gebiet von 3.448 Hektar im Herzen des Kleinen Odenwalds leben knapp 3.000 Einwohner. Die Waldfläche mit über 2.190 Hektar nimmt einen großen Teil des Gebiets ein. Dort und in der Kulturlandschaft um die Dörfer lädt ein optimal ausgebautes Wegenetz zu entspannenden Spaziergängen und Wanderungen ein. Zudem garantiert das lebhafte Vereinsleben Mitbürgerinnen und Mitbürgern sowie Gästen ein reiches kulturelles, sportliches und soziales Angebot.

„Diesen Mangel versuchen wir über digitale Plattformen zu kompensieren“, erklärt Bürgermeister Jan Frey. „Wir sehen in dem Projekt nicht nur einen vielversprechenden Ansatz, um die Grundversorgung in Schönbrunn und Spechbach signifikant zu verbessern, sondern auch um langfristig die Grundversorgung im digitalen Zeitalter sicherzustellen. Die positiven Erfahrungen während der Projektphase lassen uns hoffen, dass der lokale Online-Marktplatz zukünftig als fester Bestandteil in unserer Gemeinde zur Versorgungssicherheit beiträgt.“

21.01.2019: Projektbesprechung
Lokale Online-Marktplätze

01.02.2019: Erstes Netzwerk-
treffen Lokale Online-
Marktplätze

Stein auf Stein...

Förderbausteine für das Projekt Intelligente Marktplätze



1. Phase: Bedarfsanalyse mit LEADER

Ab Juli 2017 förderte das EU-Programm LEADER (Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“) eine umfangreiche Bedarfsanalyse. Ziel war es, Lösungen zu entwickeln, die sich eng den Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung und Gewerbetreibenden ausrichten. So sollte nicht nur die Versorgung in ländlichen Kommunen sichergestellt werden, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in Bezug auf digitale Transformationsprozesse nachhaltig gesteigert werden. Darüber hinaus ging es um die Belebung und Revitalisierung von Ortskernen als sozialem Begegnungsraum.

Mit der Bedarfsanalyse betraute der Rhein-Neckar-Kreis die CIMA GmbH. Dabei war es wichtig, dass nicht nur Zahlen, Daten und Fakten eingehend studiert wurden, sondern dass vor allem auch die Menschen direkt vor Ort zu Wort kamen: Mehrere Bürgerforen und Workshops mit nahversorgungsrelevanten Gewerbetreibenden in den Modellgemeinden Spechbach und Schönbrunn stellten das sicher.

2. Phase: Kooperation mit der Uni Mannheim

Im Zuge des Analyseprozesses bis Juli 2018 initiierte der Rhein-Neckar-Kreis eine enge Zusammenarbeit mit dem Institut für Enterprise Systems (InES) der Universität Mannheim. Diese hatte es sich zum Ziel gesetzt, eine appbasierte Plattform für regionale Lebensmittel aufzubauen und mit einer nachhaltigen Lieferlogistik zu verbinden.



27.02.2019: Erster Steuerungskreis Lokale Online-Marktplätze (LOM) - Konstituierende Sitzung

26.03.2019: 2. Steuerungskreis LOM - Berichte zum Projektverlauf

Dieses Vorhaben wurde gefördert durch das Projekt „CrowdMyRegion“ im Rahmen des Technologieprogramms Smart Service Welten II des Bundeswirtschaftsministeriums. Im Ergebnis entstand Emmas.app, die seit Anfang Mai in Marktfee.app umgetauft wurde.

3. Phase: Betrieb über Lokale Online-Marktplätze

Mit dem Programm „Lokale Online-Marktplätze“ kam im **November 2018** eine wertvolle Förderung des Landes Baden-Württemberg hinzu.

Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR) hatte einen „Ideenwettbewerb lokaler Online-Marktplatz“ ausgerufen, um den innerörtlichen Handel zu beleben. Gefördert war, dass die präsentierten Ideen den Nutzerinnen und Nutzern gleichzeitig regionale Qualität, lokalen Bezug und den Komfort großer E-Commerce-Anwendungen bieten können.

Gefördert
durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Die Modellgemeinden Schönbrunn und Spechbach hatten sich – unterstützt durch die Wirtschaftsförderung des Rhein-Neckar-Kreises – gemeinsam mit ihrem Konzept der „Intelligenten Marktplätze“ beworben und konnten die Jury aus MLR, Gemeindetag und Handelsverband Baden-Württemberg überzeugen. So sicherten sie dem Projekt die Gelder, die für die lokale und regionale Modellierung und Implementierung der konzeptionellen und technischen Lösungsansätze kalkuliert wurden – beispielsweise also für die Unterstützung der teilnehmenden Anbieter, für das Marketing der App und für Lieferfahrten.

29.03.2019: Projektvorstellung
vor dem Ausschuss für
Regionalentwicklung des VRRN

08.04.2019: 3. Steuerungskreis
LÖM – Vorbereitung der
Skalierungsphase

Wer macht was?

Projektpartner

Da haben sich zwei gefunden. Oder sechs. Die Projekte „CrowdMyRegion“ (gefördert vom BMWi) und „Intelligente Marktplätze“ (gefördert vom MLR BW) sind durch eine Kooperationsvereinbarung verbunden. Die Partner arbeiten in direktem Austausch an der Umsetzung. Aber wer steckt nun eigentlich genau dahinter? Und wer hat welche Aufgaben übernommen?

1. Intelligente Marktplätze

Hinter diesem Projekt stehen das Landratsamt des Rhein-Neckar-Kreises, der Verband Region Rhein-Neckar sowie die beiden Gemeinden Spechbach und Schönbrunn.



2. CrowdMyRegion

Die Kooperationspartner dieses Projekts sind das Institut für Enterprise Systems (InES) der Universität Mannheim und die Entwicklerfirma Ciconia Software.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

02.05.2019: Lieferantentreff
für die zweite Testphase

04.05.2019: Beginn der Testpha-
se mit Test-Anbietern und Test-
Nutzerinnen und -Nutzern

Die Projektleitung für „Intelligente Marktplätze“ lag bei der Stabsstelle Wirtschaftsförderung des Rhein-Neckar-Kreises. Schon während der Machbarkeitsstudie stieß die Projektgruppe auf „CrowdMyRegion“. Da beide das gleiche Ziel hatten, war auch schnell klar, dass man am besten zusammen dorthin kommen kann: Eine Kooperationsvereinbarung wurde geschlossen.

Dann ging es an die Arbeit: InES und Ciconia entwickelten eine App als Plattform für einen lokalen Online-Marktplatz für Lebensmittel, die zunächst noch unter dem Namen Emmas.app firmierte, später dann zu Marktfee.app umgetauft wurde. Der Rhein-Neckar-Kreis organisierte gemeinsam mit den Modellgemeinden den passenden Erprobungsraum: Testanbieter in und um die Modellkommunen herum ebenso wie Testnutzer wurden gesucht und gefunden. Die Stabsstelle Wirtschaftsförderung stand in ständigem Kontakt zu den Anbietern im Rhein-Neckar-Kreis, den Gemeinden und den Entwicklern der App. So konnten Erfahrungen aus der Praxis schnell an die Entwickler zurückgemeldet werden, die ihr

Produkt so lange anpassten, bis es allen Ansprüchen genügte. Parallel dazu wurde eine Marketing-Kampagne entwickelt, die für den richtigen Anschlag in den Gemeinden und der Region sorgen sollte. Die Budgetverwaltung übernahm bei alledem die Gemeinde Schönbrunn, die über das Programm „Lokale Online-Marktplätze“ die entsprechenden Fördermittel erhalten hatte.

In den Gemeinden brachten sich die beteiligten Bürgermeister und ein eigens für das Projekt eingestellter Kümmerer aktiv ein. Sie boten Bürgern ihre Unterstützung bei der Nutzung der Plattform an und informierten mit Flyern und in den Amtsblättern über die Marktfee.app.

Insbesondere die monatlichen bis zweimonatlichen Steuerungskreise, an denen alle Projektpartner teilnahmen, sorgten für einen regelmäßigen Austausch, der die zielgerichtete Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Kreis, Wissenschaft und Wirtschaft in der Metropolregion ermöglichte. In der Runde wurden die laufenden Themen besprochen und die nächsten Schritte beschlossen.

31.05.2019: 4. Steuerungskreis
LÖM – Technische Neuerungen,
rechtliche Fragen, Preismodell

26.06.2019: 5. Steuerungskreis
LÖM – Neue strategische Aus-
richtung, erste Kennzahlen

Los geht's!

Kick-off

Seit der offiziellen Auftaktveranstaltung im September 2019 ist die Marktfee.app im App Store und im Google Playstore frei verfügbar und kann von regionalen Lebensmittelanbietern und von Kundinnen und Kunden deutschlandweit genutzt werden.

Zu Gast waren unter anderem der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie Thomas Bareiß MdB,



Bilder: Dorothea Burkhardt

der baden-württembergische Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Peter Hauk MdL und Landrat Stefan Dallinger.

Der Kick-off markierte das Ende der Testphase, aber die Arbeit war damit noch längst nicht beendet: Die App wird auch weiterhin beständig weiterentwickelt und an die Bedürfnisse von Anbieterinnen und Anbietern sowie Kundinnen und Kunden angepasst.

10.07.2019: Kooperationsvertrag
mit der Uni Stuttgart: Studie für
Realexperiment zu Abholstationen

26.08.2019: 6. Steuerungskreis
LÖM - Akquise neuer Anbieter,
Aufbau Liefernetzwerk

Endlich online sein

Anbieterschulungen

Vielfach mussten die Anbieterinnen und Anbieter überhaupt erst fit gemacht werden für den digitalen Handel – auch das leistete das Projekt Intelligente Marktplätze.

Den Auftakt machte eine Veranstaltung vor Ort bei der Mühlenbäckerei in Zuzenhausen. Hier wurden die Anbieterinnen und Anbieter zur Bedeutung und den Möglichkeiten von Online-Marketing geschult. Zudem wurden die aktuellen Neuerungen der App vorgestellt. Besonders wichtig war aber auch der Aspekt des Netzwerks: Die Anbieterinnen und Anbieter erhielten reichlich Gelegenheit zum Austausch. Es folgte ein Online-Seminar rund um technische Inhalte der Marktfee.app und die Onlinezahlung.

Die Anbieterinnen und Anbieter rund um die Abholstationen in den Modellgemeinden werden das Angebot auch über die Projektlaufzeit hinaus aufrecht erhalten. Im Hinblick darauf organisierte die Projektleitung ein zweites Treffen für diese Gruppe, um das Netzwerk weiter zu stärken und den Ausblick auf 2021 mit ihnen, Ciconia Software und dem Kümmerer zu diskutieren.



„Warum sollte ich digital sein?“ Zu diesem Vortrag kamen die Anbieterinnen und Anbieter im März 2020 in Zuzenhausen zusammen.

Bild: Rhein-Neckar-Kreis

03.09.2019: 7. Steuerungskreis
LOM – Auftaktveranstaltung und
Pressearbeit

09.09.2019: Auftaktveranstaltung:
Offizielles Kick-off für die
Marktfee.app

Digital & delikat

Ausgewählte Anbieter des Projekts

Der **MB Mühlenbäcker** in Zuzenhausen ist von der Marktfee.app begeistert: „Ein tolles Projekt, das lokalen Anbietern ermöglicht, die Reichweite ihrer Produkte zu vergrößern und den Kundstamm zu erweitern“, sagt Geschäftsführerin Carina Kolb. „Durch die Detailangaben zu unseren Produkten können sich unsere Kunden nun über Allergene und Inhaltsstoffe bequem von zu Hause aus informieren.“



Bilder: Der Mühlenbäcker

Für Kolb ist auch der Netzwerkgedanke wichtig: „Auch wenn der ganz große Kundenzuwachs bislang nicht erreicht werden konnte, haben wir dennoch einige neue Kunden gewinnen können, die regelmäßig über die Plattform bestellen. Außerdem kamen wir durch die Zusammenarbeit und Entwicklung während der Projektphase auch mit anderen Anbietern in Kontakt und konnten uns austauschen. Wir hatten interessante Gespräche und bekamen einen Einblick, wie andere lokale Anbieter mit den diversen Themen und Problemstellungen umgehen.“

25.09.2019: 8. Steuerungskreis
L0M – Aktualisierte Kennzahlen,
Budget, Bestellterminals

30.10.2019: 9. Steuerungskreis
L0M – Stimmungsbild vor Ort,
Projekt Appholstation



Die **Metzgerei Meister** in der Modellgemeinde Spechbach gehört zu den besonders engagierten Anbietern: Das kleine Familienunternehmen, das mittlerweile bereits in der vierten Generation geführt wird, betreibt auch die örtliche Abholstation der Marktee.app. Am ebenfalls in der Metzgerei fest installierten Bestellterminal können Kundinnen und Kunden außerdem Bestellungen bei allen App-Anbietern der Region tätigen – und sich bei Fragen zur Bedienung



auf die Unterstützung des Personals im Laden verlassen. Schon vor der Teilnahme am Projekt hatte die Metzgerei ihr Sortiment auch auf Backwaren, Milch, Butter und Eier erweitert, um die Versorgungslücke vor Ort zu schließen. Geschäftsführer Thorsten Meister ist überzeugt: „Die Marktfee trägt zum Dorfleben bei.“

04.11.2019: 2. Netzwerktreffen
Lokale Online-Marktplätze

01.12.2019 und 15.12.2019:
Marktfee.app-Weihnachtsaktion
beim Mühlenbäcker



Das Mutter-Tochter-Team der Marktscheune (rechts: Christina Müller, links: Elisabeth Müller) mit Landrat Stefan Dallinger.
Bild: Dorothea Burkhardt

Die **Marktscheune Meckse** ist eine Herzensangelegenheit von Inhaberin Christina Müller. Sie baute die alte Scheune mitten in Meckesheim mithilfe von EU-Fördermitteln um und integrierte dabei nicht nur den bisherigen Hofladen des elterlichen Bauernhofes, sondern erweiterte das Angebot auch noch um Bio-Produkte und Backwaren aus der Region. Außerdem beherbergt die Scheune eine Show-Küche für Kochkurse und andere



Bild: Marktscheune Meckse

Veranstaltungen sowie ein Café. Damit ist sie zum zentralen Anziehungspunkt im dörflichen Umfeld geworden – und ein idealer Partner für die Marktfee.app. Dabei beschränkte Christina Müller sich aber nicht nur auf die Tätigkeit als Anbieter: Sie stellte das angenehme Ambiente der Marktscheune Meckse auch für die Kick-off-Veranstaltung der Marktfee.app im September 2019 zur Verfügung.

06.12.2019: Nikolausmarkt mit
Glühwein bei Destille Metzger

09.12.2019: Weihnachtsaktion
bei der Seifert Mühle

Die **Obst- und Gemüseecke Selcuk** gehört seit vielen Jahren zur Hauptstraße in Waibstadt. Zum Angebot des kleinen Ladengeschäfts gehören aber nicht nur frisches Obst und Gemüse, vorzugsweise aus der Region, sondern auch türkische Spezialitäten wie gefüllte Weinblätter, Tee oder Gewürze. Inhaber Mehmet Selcuk ist außerdem auf den Wochenmärkten der Region aktiv, während seine Frau Yurdanur nicht nur im Laden die Stellung hält, sondern auch türkische Kochkurse an der örtlichen Volkshochschule gibt.
Bild: Dorothea Burkhardt



18.12.2019: 10. Steuerungskreis
LOM – Intelligente Schließfächer-
Produktanbietermanagement

31.01.2020: Abschluss der Studie
Experimentierorte im ländlichen
Raum (Uni Stuttgart)

Die **Bäckerei Rolf Schieck** ist als familiengeführtes Traditionsunternehmen in Helmstadt-Bargen fest verwurzelt. Hier wird schon in der neunten Generation handwerklich gebacken; die Rezepte sind das Ergebnis mehrerer Generationen und ihrer Erfahrungen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Zutaten; nicht nur, was die Qualität angeht, sondern auch die Behandlung: Es wird nur so viel gebacken, wie verkauft wird, um keine Rohstoffe zu



Bilder: Sebastian Schnepfer

verschenden. Zudem legt die Bäckerei seit jeher großen Wert auf Regionalität – die Arbeit steht unter dem Motto: „So nah wie möglich, so frisch wie möglich.“ Zutaten werden also vorzugsweise von Anbietern der Region gekauft. Mit diesem Ansatz war die Bäckerei prädestiniert für die Marktfee.App und gehört zu den Anbietern der ersten Stunde. „Wir durften das Projekt von Anfang an begleiten und sind von der Idee begeistert“, sagt Geschäftsführer Till Schieck. „Es hat viel Freude bereitet, daran mitzuwirken und wir wünschen uns, dass es von der Bevölkerung angenommen wird.“

12.02.2020: 11. Steuerungskreis
LOM – Verkettetes Einkaufen,
Kostenstruktur, Veranstaltungen

11.03.2020: Anbietertreffen mit
Schulung zum Online-Marketing
(letztes Präsenztreffen)

Wie geht's?

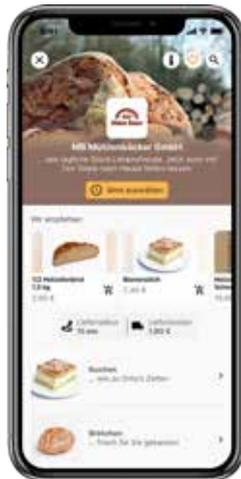
Bedienung der App

1. Übersichtsseite der App: Auswahl der Anbieter
2. Seite des Shops: Infos zu Lieferradius, -kosten und Angebot
3. Rubrikansicht: Auswahl einzelner Produkte

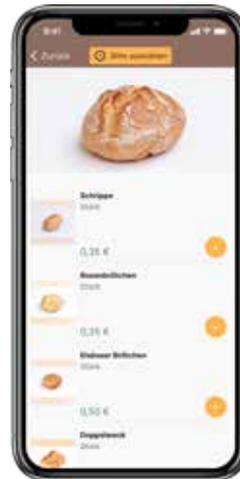
4. Detailansicht: Zutaten und Allergene. Bezahlung per Apple Pay, Google Pay, Kreditkarte, Kauf auf Rechnung oder Barzahlung bei Abholung.



1.



2.



3.



4.

01.04.2020: Auftrag Marketing
(Regionalmarketing und Online-
Marketing) an Performance One

17.04.2020: Online-Seminar zur
Produktanbieterschulung zu
technischen Neuerungen

Zahlen, Daten, Fakten

Kennzahlen des Projekts



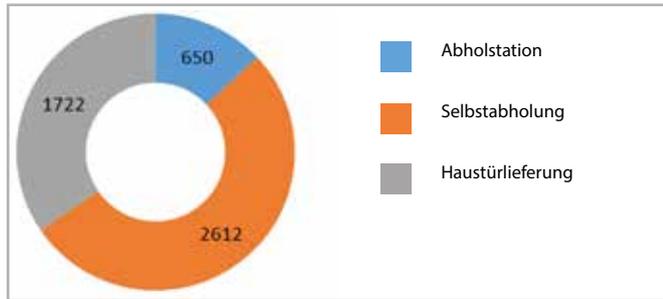
Bild: Dorothea Burkhardt

Im Zeitraum vom 1. Februar 2019 bis zum 2. November 2020 (Testzeitraum mit eingeschränkter Nutzer- und Anbieterzahl bis zum 9. September 2019) wurden insgesamt 4.984 Bestellungen über die Marktfee.app abgewickelt. Die am stärksten nachgefragte **Lieferart** war dabei die Selbstabholung (Grafik 1). In der Betrachtung der **Umsatzentwicklung** (Grafik 2) wird deutlich, dass die Corona-

Pandemie einen enormen Einfluss auf die Nutzung der Marktfee.app hatte: Es gab einen starken Zuwachs an Nutzerinnen und Nutzern im Zeitraum von Februar bis August 2020. Die Projektpartner konzentrierten sich in dieser Zeit auf die Haustürlieferung und die Möglichkeit des kontaktlosen Einkaufens. Eine Gutscheinkaktion für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GRN-Kliniken sorgte für

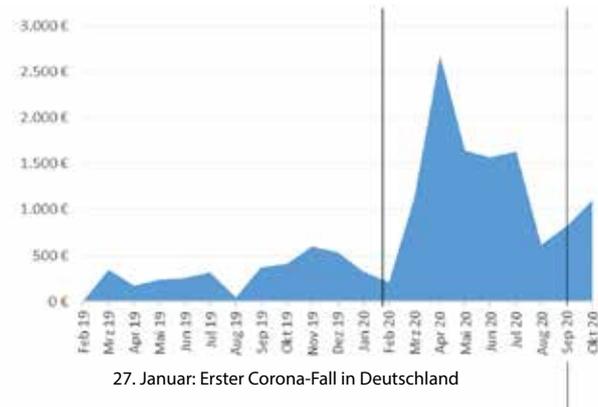
22.04.2020: 12. Steuerungskreis LOM – Aktuelle Kennzahlen, Kostenstruktur Anbieter, Lieferungen

30.04.2020: Austausch mit anderen Landkreisen und Ciconia Software zur Marktfee.app



Grafik 1: Bestellungen nach Lieferart; Stand: 2.11.2020

weiteren Anschub. Außerdem wurden zeitweise die Gebühren für Anbieter ausgesetzt, um möglichst schnell und einfach eine Plattform für die kontaktlose Versorgung zu bieten – mit Erfolg. Auch die Online-Marketing-Kampagne im September hat offenbar eine Wirkung entfaltet. Insgesamt wurden über die App im Rhein-Neckar-Kreis **28.342,91 Euro** umgesetzt.



Grafik 2: Umsatzentwicklung Marktfee.app Rhein-Neckar-Kreis; Stand: 2.11.2020

27. Januar: Erster Corona-Fall in Deutschland

1. September: Start des Online-Marketings

24.06.2020: 13. Steuerungskreis LOM – Lieferungen, Marketing, Gutscheinkaktionen

01.07.2020: Start des Lieferpiloten für Taxilieferungen

Die App hebt ab

Marketingkampagne

Um der App zum Start den richtigen Schub zu verleihen, war eine Marketingkampagne unerlässlich. Ziel war dabei, die Nutzerzahlen sowie die Anzahl an Bestellungen über die Anwendung Marktfee.app in der Modellregion zu erhöhen. Außerdem sollte auf diesem Wege die Nachhaltigkeit der App verbessert sowie eine Basis für Online- und Offline-Marketingaktivitäten erreicht werden, die auch über die Modellregion hinaus funktionieren können.

Mit der Kampagne beauftragte die Projektleitung die umsetzende Agentur PERFORMANCE ONE. Sie entwickelte ihre Kommunikationsstrategie auf Basis der Informationen von Ciconia Software, der Gemeinden Schönbrunn und Spechbach, der Stabsstelle Wirtschaftsförderung des Rhein-Neckar-Kreises sowie eigener Recherchen. Die kommunikativen Inhalte wurden für gemeinsam abgestimmte Zielgruppen entwickelt und in eine vierwöchige Regionalmarketingkampagne überführt. Insbesondere wollte die Kampagne digital affine Foodists (LOHAS – Lifestyle of Health and Sustainability), Gesundheitsbewusste, Familien- und Heimatverbundene sowie Mitglieder der Corona-Risikogruppen ansprechen.



Alle Bilder der Doppelseite: Performance ONE

01.09.2020: Aktionsmonat für Online-Marketing auf Google, Facebook und Instagram (bis 03.10.)

08.09.2020: 14. Steuerungskreis LOM - Budget LOM, Gutscheine und Probestellungen

Im Rahmen der Kampagne wurde mit einer Pressemitteilung, mehreren Anzeigen, Flyern und Plakaten sowie Social-Media-Posts und Gewinnspielen für das Projekt geworben. Gleichzeitig wurde eine Online-Marketing-Strategie entwickelt und im Anschluss an die erste Kampagne noch ein einmonatiger Online-Marketing-Auftrag mit Bannerwerbung etc. vergeben. Die Anbieterinnen und Anbieter selbst machten außerdem Ende 2019 mit speziellen Weihnachtsaktionen auf das Projekt und die App aufmerksam.



Instagram-Post zum Muttertags-Gewinnspiel: Auch mit Sonderaktionen machte die App auf sich aufmerksam – im Mai 2019 noch unter dem Namen „Emmas.app“.



Kampagnemotiv während der Corona-Krise: Warum denn nicht einmal den Freunden und Verwandten, die man schon länger nicht mehr sehen kann, eine Gemüsekiste schicken statt eines Blumenstraußes – und ihnen somit auch gleich einen Einkauf sparen?

21.10.2020: 15. Steuerungskreis
L0M – Marketing, Sesamboxen,
Taxi-Lieferpilot

01.12.2020: 16. Steuerungskreis
L0M – Kennzahlen, Angebot Cico-
nia für 2021, Projektabschluss

Ganz nah – gleich da

Erprobung von Lieferoptionen

Zwischen der Bestellung und dem glücklichen Kunden fehlt noch ein wichtiger Baustein: die Lieferung. Im Rahmen des Projekts wurden dazu verschiedene Möglichkeiten erprobt.

1. Lieferung an Abholstationen in Spechbach und Schönbrunn. So sollen die Stationen zentrale, soziale Treffpunkte der jeweiligen Gemeinde werden. Finanziert wurden die Lieferungen über Projektmittel.
2. Haustürlieferung: Im Rahmen einer „Corona-Hilfsaktion“ konnten die Anbieterinnen und Anbieter kostenlos über die Plattform eigene Haustürlieferungen anbieten.
3. Lieferung in Zusammenarbeit mit einem Taxiunternehmen. Durch Lieferfahrten konnte das Unternehmen Leerzeiten ausgleichen; auch in Randzeiten ergänzten Lieferungen den Taxibetrieb.

Ergebnis: Insbesondere die Haustürlieferung ist für die meisten Nutzerinnen und Nutzer die attraktivste Variante.



Die Metzgerei Meister in Spechbach ist nicht nur selbst Anbieter, sondern auch Abholstation für andere. Bild: Dorothea Burkhardt

31.12.2020: Ende des Förderprojekts Lokale Online-Marktplätze

01.01.2021: Die Marktfee.app wird in Spechbach und Schönbrunn weiterhin genutzt.

Weiter gedacht...

Studie zu den Regional.Räumen

Eine Erkenntnis wurde im Projektverlauf immer deutlicher: Vor allem soziale Treffpunkte sind im ländlichen Raum besonders wichtig. Einwohnerinnen und Einwohner vermissen also nicht nur Einkaufsgelegenheiten, wenn Läden schließen müssen, sondern vor allem auch die Möglichkeit, andere zu treffen und ins Gespräch zu kommen.

Um kleine Gemeinden aufzuwerten, könnten Treffpunkte etabliert werden, in denen verschiedene Angebote kombiniert werden – nicht zuletzt auch, um rentabel zu bleiben. Diesbezüglich arbeitete das Städtebauinstitut der Universität Stuttgart projektbegleitend eine Studie aus.

Auf den Anstoß der Projektleitung entwickelte das Team der Universität unter der Leitung von Prof. Dr. Martina Baum aus unterschiedlichen Blickwinkeln verschiedener Disziplinen heraus ein Konzept. Auch die Akteure vor Ort wurden eng eingebunden. Das Konzept unter dem Titel „Regional.Räume“ bietet eine digital und räumlich vernetzte Antwort auf aktuelle Herausforderungen an.

Als Vision sind die Regional.Räume eine Säule der örtlichen Daseinsvorsorge und bringen neue Qualität für die Belebung und Identifikation des Ortskerns. Mit ihnen entstehen Orte ländlicher Urbanität, die sich durch ein vielschichtiges Angebot aus Kreativität, Bildung und Kultur, sowie Vernetzung und Interaktion auszeichnen.

Die Idee soll weiter verfolgt werden, um weitere Maßnahmen zu entwickeln und zu konkretisieren, mit denen die Daseinsvorsorge und das soziale Leben im ländlichen Raum verbessert werden kann.

*Entwurf für
einen möglichen
Regional.Raum
mit verschiedenen
Nutzungsmög-
lichkeiten.
Bild: Uni Stuttgart*



...Ready!



